

Peggy Jacob: Zwischen Perfekt und Operatorfokus. Die Verwendung des Markierers *ga/ka* im Sara-Bagirmi

Institut: Institut für Asien- und Afrikawissenschaften

Betreuung: Prof. Dr. Tom Güldemann

Dissertationstitel: Fokusrealisierung im Sara-Bagirmi. Ein genealogischer Vergleich aus diachroner und synchroner Perspektive

E-Mail: jacobpeq@hu-berlin.de

Im Rahmen meiner Dissertation untersuche ich die informationsstrukturellen Ausdrucks- und Markierungsmöglichkeiten diverser Sprachen der Sara-Bagirmi-Gruppe (im Grenzgebiet der Länder Tschad, Zentralafrikanische Republik und Kamerun gesprochen).

Unter Informationsstruktur ist die Strukturierung sprachlicher Informationen zum Zweck der Optimierung des Informationstransfers im Diskurs zu verstehen. Dabei geht es nicht um die Nachricht selbst, sondern darum, wie die Nachricht an den Empfänger übermittelt wird (Chafe 1976: 28). Das wichtigste Element eines Satzes bzw. der Träger der neuen Information ist der Fokus (Dik 1997: 326). In der Literatur werden unterschiedliche Typen von Fokus unterschieden. Während Termfokus auf die informationsstrukturelle Markierung nominaler Elemente beschränkt bleibt, beziehen sich die prädikatszentrierten Fokustypen (Güldemann 2009) auf nichtnominale Elemente. Letztere lassen sich weiter aufgliedern in Fokus auf der lexikalischen Bedeutung des Verbs („Verbfokus“) und Fokus auf dem Satzoperator, welcher wiederum Fokus auf dem Tempus-Aspekt-Modus-Operator („TAM-Fokus“) und Fokus auf dem Wahrheitswert einer Äußerung („Polaritätsfokus“) umfasst.

Für meine Dissertation analysiere ich die informationsstrukturellen Realisierungsmöglichkeiten der Sprachen BAGIRMI, KENGA, MBAY, NGAMBAY, KABBA und SAR. Diese Sprachen liegen in einem Gebiet von weniger als 700 km maximaler Ausdehnung, in dem eine Vielzahl von afroasiatischen, nilosaharanischen und Niger-Kongo-Sprachen aufeinander treffen und sich gegenseitig beeinflussen. Sie sind eng miteinander verwandt, weisen geografisch aber (zumindest gegenwärtig) wenig Kontakt auf. Die vorhandenen, teilweise selbst erhobenen Daten erlauben eine umfassende Analyse der informationsstrukturellen Strategien, wobei die 50 bis mehr als 100 Jahre alten Texte und Sprachbeschreibungen darüber hinaus einen historisch-vergleichenden Blick auf dieses Themengebiet erlauben.

Im Rahmen der Posterpräsentation zum Doktorandentag 2013 greife ich mit dem Vergleich der Operatorfokusmarkierung in den Sprachen BAGIRMI und KENGA ein ganz spezielles Phänomen heraus. In beiden Sprachen wird Fokus auf dem Satzoperator mithilfe des morphologischen Markierers *ga/ka* angezeigt, der auch zum Ausdruck des Perfekts verwendet wird. Diese Polyfunktionalität ist in vielen Sprachen, wie z.B. auch im Deutschen, zu finden (1).

- 1.a TAM-Fokus: Akzent auf dem Hilfsverb
Kontext: Wird die Prinzessin den Frosch noch küssen?
(Nein,) sie HAT ihn (schon) geküsst.
- 1.b Polaritätsfokus: Akzent auf dem Hilfsverb
Kontext: Ich kann nicht glauben, dass die Prinzessin den Frosch geküsst hat.
Sie HAT ihn (aber) geküsst.

Die hier untersuchten Sprachen der Sara-Bagirmi-Gruppe lassen jedoch strukturelle Unterschiede bei der Realisierung der beiden Typen von Operatorfokus erkennen. Das Poster stellt nicht nur die Unterschiede bei der Markierung von Operatorfokus dar, es thematisiert darüber hinaus auch die Entwicklung, die diese Markierungsstrategien genommen haben können.

Literatur:

Chafe, Wallace (1976). Givenness, contrastiveness, definiteness, subjects, topics, and point of view. In: Subject and topic. Academic Press, S. 27.55.

Dik, Simon (1997). The theory of functional grammar I: The structure of the clause. Mouton de Gruyter.

Güldemann, Tom (2009). Prädikatszentrierte Fokustypen: Eine sample-basierte typologische Studie zu afrikanischen Sprachen. Antrag für das Projekt B7 im Sonderforschungsbereich Informationsstruktur.